

Was sagt die Bibel zu... Sex?

0. Einleitung

Ein spannendes Thema. SEX.

Ich bin sicher wir haben sehr unterschiedliche Meinungen darüber. Manche würden bestimmt sagen, so etwas gehört nicht in einen Gottesdienst, darüber redet man nicht. Andere begrüßen das ausdrücklich und sagen, endlich traut mal ein Pastor darüber zu reden.

Unsere Vorstellungen darüber sind geprägt von jahrhundertealten Doktrinen der Kirche, von Philosophien und auch dem gesellschaftlichen Wandel. Man hat es nicht unbedingt leicht, da den richtigen Weg zu finden.

Wir sind der Überzeugung, dass die Bibel unser Wegweiser für unser Leben ist, also hat sie auch etwas über SEX zu sagen, denn SEX gehört zum Leben dazu, sonst wären wir alle nicht am Leben.

1. Sex ist gottgewollt und gut

1.Mose 1, 27 (NEÜ)

27 Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bild, als sein Ebenbild schuf er ihn. Er schuf sie als Mann und Frau.

1.Mose 1,31 (NEÜ)

31 Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend und wieder Morgen – der sechste Tag.

Gott hat sich bei seiner Schöpfung wohlüberlegt gehandelt, er hat sich dabei etwas gedacht einen Mann und eine Frau zu schaffen. Unterschiedlich, genau zueinander passend. Er hat sie als sexuelle Wesen geschaffen, sie waren von Anfang in der Lage, sich zu vereinigen. Und siehe, es war sehr gut!!

Übrigens, weder der Mann allein ist sein Ebenbild, noch die Frau allein, erst gemeinsam verkörpern sie das was Gottes Wesen ausmacht.

Darum will Gott Einheit zwischen Mann und Frau und hat ihnen eine Anziehungskraft zueinander geschenkt.

1.Mose 2,23-25 (NEÜ)

23 Da rief der Mensch: "Diesmal ist sie es! / Sie ist genau wie ich, / und sie gehört zu mir, / sie ist ein Stück von mir! / Sie soll Isch-scha heißen, Frau, / denn sie kam vom Isch, dem Mann."

24 Aus diesem Grund verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter, verbindet sich mit seiner Frau und wird völlig eins mit ihr.

25 Der Mann und seine Frau waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.

Adam ist ganz begeistert von seiner Frau, er fühlt sich zu ihr hingezogen, er freut sich an ihr, an ihrem Anblick. Sie stehen nackt voreinander, ohne jede Scham. Es ist natürlich, sich anzuschauen und sich zu begehren.

Wenn ich manchmal erlebe, wie schwierig das Miteinander zwischen Mann und Frau sein kann, weil sie so unterschiedlich denken und fühlen, dann ist mir schon mal der Gedanke gekommen, dass Gott uns die Sexualität geschenkt hat, damit wir es dennoch miteinander versuchen, um dann festzustellen, dass es sehr schön ist, wenn man sich einig ist und sich wunderbar ergänzen kann.

Die Bibel ermutigt dazu, sich aneinander zu erfreuen:

Sprüche 5, 17-19 (NEÜ)

17 Dir allein soll sie gehören, / keinem Fremden neben dir.

18 Deine Quelle sei gesegnet! / Freu dich an der Frau deiner Jugend!

19 Die liebreizende Gazelle, / das anmutige Reh – ihre Brüste sollen dich immer berauschen, / ihre Liebe bezaubere dich stets!

In ihrer ganz eigenen Art drückt sie etwas erotisches aus, ohne je obzön zu werden. In der hebräischen Sprache kommen immer sehr viele Bilder vor, mit denen sie dann etwas ausdrückt.

Auch im Hohelied, in dem der König Salomo und seine geliebte Sulamit ihre Liebe zueinander besingen, ist diese bilderreiche Sprache zu finden:

Hohelied 5, 10-16 (Elberfelder 85)

10 Mein Geliebter ist weiß und rot, hervorragend unter Zehntausenden.

11 Sein Haupt ist feines, gediegenes Gold, seine Locken sind Dattelrispen, schwarz wie der Rabe;

12 seine Augen wie Tauben an Wasserbächen, in Milch gebadet <seine Zähne>, festsitzend in der Fassung;

13 seine Wangen wie ein Balsambeet, das Würzkräuter sprossen läßt; seine Lippen Lilien, triefend von flüssiger Myrrhe.

14 Seine Arme sind goldene Rollen, mit Türkis besetzt; sein Leib ein Kunstwerk aus Elfenbein, bedeckt mit Saphiren.

15 Seine Schenkel sind Säulen aus Alabaster, gegründet auf Sockel von gediegenem Gold. Seine Gestalt ist wie der Libanon, auserlesen wie Zedern.

16 Sein Gaumen ist Süßigkeit, und alles an ihm ist begehrenswert. Das ist mein Geliebter und das mein Freund, ihr Töchter Jerusalems!

Und so geht es weiter zwischen den beiden und man kann sich vorstellen wie die beiden ihr Liebespiel zelebriert haben. Man kann eine Menge lernen dabei.

Es handelt sich bei diesem Buch keineswegs um eine Allegorie auf Christus und die Gemeinde, sondern um das Liebesleben von zwei Menschen. Und es steht in der Bibel, weil daran nichts verwerfliches oder unanständiges ist.

2. Der pervertierte Sex

Das Sex nicht immer nur gut ist wissen wir. Sex wird als Machtmittel eingesetzt und auch um andere zu demütigen. Vergewaltigungen, Prostitution, Kindesmissbrauch, bis hin zu Mord sind nur einige Beispiele. Sex ist zur Ware geworden, wird als Sport gesehen, die Begierde steht im Mittelpunkt und nicht mehr die Beziehung.

Natürlich stehen dazu auch Beispiele in der Bibel. Aber interessant ist, wann das Ganze anfing:

1. Mose 3,6-7 (NEÜ)

6 Als die Frau nun sah, wie gut von dem Baum zu essen wäre, was für eine Augenweide er war und wie viel Einsicht er versprach, da nahm sie eine Frucht und aß. Sie gab auch ihrem Mann davon, der neben ihr stand. Auch er aß.

7 Da gingen beiden die Augen auf. Sie merkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb machten sie sich Lendenschurze aus zusammengehefteten Feigenblättern.

Als Adam und Eva von der Frucht gegessen hatten, konnten sie gut und böse erkennen. Sie waren die ganze Zeit nackt gewesen, ohne sich dabei etwas zu denken. Aber jetzt erkennen sie die Dimension davon, welcher Schaden mit der Sexualität auch angerichtet werden kann. Sie, die bisher so unschuldig miteinander umgegangen

sind, bekleiden sich mit Feigenblättern, um sich voreinander zu schützen. Das Vertrauen hat einen Knacks bekommen.

Unter dieser Bürde haben wir noch immer zu leiden. Wir können das auch nicht aus eigener Kraft überwinden, selbst wenn wir uns danach sehnen, das Böse steckt in uns drin.

Der einzige Weg ist, sich wieder mit Gott zu versöhnen und mit seiner Hilfe, wieder unschuldig zu werden. Dazu ist Jesus gekommen um für uns zu sterben, damit wir erlöst werden von dem Bösen. Ohne seine Hilfe werden wir von unserer Begierde getrieben:

Sprüche 5, 3-12 (NEÜ)

3 *Denn mit honigsüßen Worten lockt sie dich, die fremde Frau, / ihr Gaumen ist glatter als Öl,*

4 *doch zuletzt ist sie bitter wie Wermut, / scharf wie ein zweischneidiges Schwert.*

5 *Ihre Füße steigen nieder zum Tod, / ihre Schritte streben dem Totenreich zu.*

6 *Damit du den Weg zum Leben nicht siehst, / lenkt sie dich ab, ohne dass du es merkst.*

7 *Und nun, ihr Söhne, hört auf mich! / Schlagt meine Warnungen nicht in den Wind!*

8 *Geh solch einer Frau aus dem Weg, / komm nicht in die Nähe ihres Hauseingangs!*

9 *Sonst überlässt du anderen deine Kraft, / einem Grausamen all deine Jahre.*

10 *Sonst leben andere von deinem Vermögen, / Fremde besitzen dann, was du erarbeitet hast.*

11 *Und du stöhnst an deinem Ende, / wenn dein Fleisch und dein Leib sich verzehren*

12 *und wenn du jammerst: "Warum habe ich nur die Erziehung gehasst? / Weshalb habe ich die Mahnung verachtet?"*

Sünde kann alles schlecht machen. Darum brauchen wir Jesus, der uns befähigt, in der Ordnung Gottes zu leben und das Gute zu genießen, was er uns geschenkt hat.

3. Sex in Gottes Ordnung

Sex ist von Gott dazu gegeben, dass Mann und Frau ihre Verbindung und Hingabe mit Leib und Seele genießen können.

1. Mose 2,24 (NEÜ)

24 *Aus diesem Grund verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter, verbindet sich mit seiner Frau und wird völlig eins mit ihr.*

Dieser Vers ist die von Gott gegebene Grundlage von Ehe. Verlassen von Vater und Mutter, der bisherigen Bindung. Die neue Bindung eingehen zur Frau. Das hebräische Wort was hier gebraucht wird, bedeutet auch verkleben, eine unlösbare Einheit werden. Das geschieht durch einen Bund, den man eingeht. Das öffentliche Versprechen. Und dann wird diese Einheit gefeiert durch das körperliche und seelische Verschmelzen beim Sex.

Das Versprechen, einander treu zu sein, sich nicht voneinander zu trennen, gibt den Rahmen für Vertrauen und die bedingungslose Hingabe, in der dann auch die Intimität sich zur ihrer ganzen Blüte entfalten kann.

Jesus bekräftigt diese Eheordnung:

Matthäus 19, 4-6 (NEÜ)

4 *"Habt ihr nie gelesen", erwiderte Jesus, "dass Gott die Menschen von Anfang*

an als Mann und Frau geschaffen hat?

5 Und dass er dann sagte: 'Deshalb wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden eine Einheit sein.'?

6 Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eine Einheit. Und was Gott zusammengefügt hat, sollen Menschen nicht scheiden!"

Diese verklebte Einheit kannst du nicht ohne Schaden für beide Seiten voneinander trennen.

Der Sex trägt seinen Teil dazu bei, diese Einheit zu festigen.

Er dient dazu, dass beide aneinander Freude haben.

In dieser Einheit miteinander kann auch ein Schöpfungsakt geschehen. Ebenbild Gottes.

Und es dient dazu, das Bündnis zu erneuern und zu feiern.

Ähnlich wie beim Abendmahl. Mit Jesus haben wir einen Bund bei unserer Taufe geschlossen. Im Abendmahl erneuern wir diesen Bund und feiern ihn dafür, was er für uns getan hat. Und wir feiern das Abendmahl wieder und wieder.

Und auch unseren Ehebund dürfen und sollen wir immer wieder feiern.

Das diese geistliche Parallele zum Abendmahl nicht willkürlich ist, zeigt

Epheser 5,31-32 (NEÜ)

31 "Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und sich mit seiner Frau verbinden. Und die zwei werden völlig eins sein."

32 Darin liegt ein tiefes Geheimnis. Ich beziehe es auf Christus und die Gemeinde.

Jede gute Ehe ist also auch ein Hinweis auf Christus.

Ehe und der gute Umgang in der Ehe sind also keine Privatsache, sondern ein Zeugnis für Christus. Und so intim eure sexuelle Beziehung auch ist und auch bleiben soll, sie trägt Früchte, die man sehen kann.

Ich fasse zusammen:

Sex ist Gottes Idee, von ihm geschaffen und sehr gut!

In pervertierter Form ist er grauenhaft und zerstörerisch.

Wenn er aber, in der Ehe praktiziert wird, so wie Gott sich das gedacht hat, dann wird er Freude machen, schöpferisch sein und die Einheit zwischen Mann und Frau festigen und vertiefen.

Amen